

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	33. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	13. Dezember 2016, 15:30 Uhr
		Öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

20.

**Punkt 19 der Tagesordnung: Fortschreibung Lärmaktionsplan 2016 – Ruhige Gebiete/Erholungszonen
Vorlage: 2016/0561**

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt die Vorlage zur Kenntnis und befürwortet die Vorschläge der Verwaltung.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, den Entwurf der „Ruhigen Gebiete“ / „Erholungszonen“ zu veröffentlichen und das Beteiligungsverfahren zu eröffnen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 19 zur Beratung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit und im Planungsausschuss:

Ich sehe im Moment keine Wortmeldung. Doch eine Wortmeldung.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): So wie ich es verstanden habe, wünschen alle Fraktionen, zu diesem Tagesordnungspunkt zu sprechen.

(Unruhe)

- War das so nicht vorgesehen?

Gut, dann will ich nur sagen, dass wir diese Vorlage begrüßen und darauf hinweisen, dass wir natürlich in einem hochverdichteten Raum leben mit nur 16,4 % an ruhigen Zonen und Erholungszonen und dass wir deshalb auch diese sehr gut pflegen und unterstützen müssen. Insbesondere ist auch das Thema grüne Stadt für uns von erheblicher Bedeutung.

Ich möchte noch einen Hinweis geben. Wir sehen auch, dass die Hauptbelastung der Verkehrslärm ist. Ich möchte gerade auch für meine Fraktion noch dazu sagen, dass wir vor allem Verkehrslärm reduzieren müssen, um hier voranzukommen, und deshalb vor allem nicht mit einer zweiten Rheinbrücke noch mehr zum Straßenverkehr in der Stadt beitragen dürfen. Das ist die eine Sache, die ich erwähnen möchte.

Die Zweite ist auch, dass wir die Schießstände, insbesondere in den ruhigen Gebieten, sehr kritisch sehen und Wert darauf legen, dass da Lösungen gefunden werden. Denn auch in ruhigen Zonen und Erholungszonen hat eigentlich Schießlärm nichts verloren.

Das Dritte, was ich auch noch hier in aller Kürze sagen möchte: Gerade weil wir so sehr verdichtet sind und wenig Grün und Naturflächen haben, kommt dem Erhalt der Biodiversität im Naturschutz bei uns eine besondere Rolle zu. Wenn wir immer wieder hören, hier sind die Eidechsen nicht so wichtig oder hier die Schnecken, dann müssen wir sagen, wir haben eine hohe Verantwortung, insbesondere auch für den Naturschutz und wollen, dass wir in allen Flächen auch in Zukunft dem Naturschutz Rechnung tragen.

Stadtrat Wohlfel (KULT): Ich möchte nur noch einen Satz ergänzen. Es ist ein bisschen traurig, dass es hier keinerlei Rechtsverbindlichkeit gibt, sondern dass nur für uns als Gemeinderat entscheidend ist bei kommunalpolitischen Vorhaben, dass wir das mit abwägen müssen. Es ist nicht so, als würden wir das nicht sowieso schon mit abwägen, dass wir unsere Naherholungsgebiete schützen. Von daher ist es ein bisschen traurig, dass sich im Prinzip keinerlei rechtliche Vorschriften daraus ergeben. Es würde natürlich vieles in der Stadt schwieriger machen, wenn es so wäre. Aber trotzdem denke ich, dass aufgrund der Wichtigkeit des Lärmschutzes, auch für die Gesundheit, man sich im Prinzip auch einmal über strengere Vorschriften freuen könnte.

Der Vorsitzende: Wir kommen zur Abstimmung. Ich bitte um das entsprechende Votum. – Das ist eine einstimmige Zustimmung. Vielen Dank. Das bestärkt diese Vorgehensweise noch einmal in besonderer Weise.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
9. Januar 2017